

Ukraine vom 07.05 bis 13.05.2016

Lisa Meyer hatte mir verschiedene Fahrerberichte zukommen lassen, auch waren die Berichte auf der Homepage des UMH eV. hilfreich einen ersten Eindruck zu gewinnen. Auf der Seite des Auswärtigen Amtes kann man weitere Informationen wie Reiseempfehlungen usw. erhalten. Auch besteht hier die Möglichkeit, sich zu registrieren worauf man dann, wenn vorhanden, Reiseempfehlungen erhält. Seit dem Maidan in Kiew meldet Lisa die Fahrer auch beim Auswärtigen Amt an.

Am 07.05 sind wir morgens um 06.00 Uhr mit zwei Sattelschleppern in Richtung des ca. 2500 KM entfernten Saporischschja in der Ostukraine aufgebrochen. Unsere erste Übernachtung machten wir nach ca. 1000 KM auf einem Rasthof kurz vor Krakau, hier sind wir gegen 20.00 Uhr eingetroffen. Nach einem Abendessen und Feierabendbier haben wir die erste Nacht im LKW verbracht.

Um so früh wie möglich an der Grenze zu sein sind wir am nächsten Morgen bereits um 6.30 losgefahren, in der Hoffnung, den Zoll schnellstmöglich zu passieren, zumal Sonntag war. Gegen 10.15 Uhr waren wir an der Grenze und konnten ohne Wartezeit auf die Waage fahren, danach waren nur noch zwei LKW vor uns. Nach der Fahrzeugkontrolle sind wir zur Zollabfertigung unter die Überdachungen gefahren, selbstverständlich nur nach Anweisung. Selbstständiges Handeln ist hier nicht gefragt. Einige LKW und Transporter waren vor uns. Gegen 14.00 Uhr waren wir an der Reihe, Bernd konnte schon durchfahren, wir mussten noch warten und haben unsere Papiere nicht bekommen. Nach 1 h durften wir noch immer nicht durchfahren, eine Information warum wir warten mussten konnte ich nicht erhalten. Nach einer weiteren ½ h hatte ich dann mit dem Vorgesetzten Kontakt, verstehen konnten wir uns nicht. Er führte einige Telefonate mit dem Ergebnis, dass wir gegen 16.00 Uhr endlich passieren und zur ukrainischen Seite fahren durften. Die Ein- und Ausfahrt wurde hier jeweils von einem bewaffnetem Soldaten überwacht, gegen 16.45 waren wir schließlich in der Ukraine und sind dann bis in die Nähe von Rivne gefahren. Hier haben wir gegen 20.45 Uhr und 550 KM einen bewachten Parkplatz mit einem Hotel angefahren, wir hatten 1h Zeitverschiebung also 21.45 Ortszeit. Die Übernachtung im Hotel und das Abendessen waren sehr günstig, der Wechselkurs beträgt 1:28.

Am 09.05. haben wir uns um 9.00 Uhr mit André und Igor bei einer Tankstelle in der Nähe von Shitomir getroffen. Von dort aus ging es weiter Richtung Kiew, die Straßeverhältnisse waren sehr gut bis ca. 100 KM hinter Kiew. Die Route führte über Smila Richtung Sapoischschja. Vor Saporischschja wurden die Straßen wieder etwas besser, hier ein paar Bilder von den schlechtesten Abschnitten.



Vor Sarporischschja haben wir uns mit Larissa, unserer Kontaktperson vor Ort, getroffen. Gegen 22.00 Uhr waren wir auf dem Zollhof wo die LKW abgestellt wurden. Von dort aus ging es zur Unterkunft. Hier hatten der Bruder von Larissa und ihr Sohn ein tolles Essen für uns vorbereitet. Am nächsten Morgen sind wir gegen 10.00 von Larissa abgeholt worden um zum Zoll zu fahren, von dort aus ging es quer durch die Stadt zu den Lagerhallen wo die Aufleger entladen wurden.



Währenddessen haben uns Larissa und André etwas von der Stadt gezeigt. Vieles befindet sich in einem schlechten Zustand, egal ob große Wohnblocks oder ganze Industrieanlagen. André berichtete, dass die Energiekosten stark gestiegen seien und er in den Wintermonaten einen großen Teil der Rente von ihm und seiner Frau für die Gaskosten aufwenden muss. Auch hatten wir die Möglichkeit die 110 Meter hohe Staumauer mit dem Wasserkraftwerk zu besichtigen wo wir am Vorabend drüber gefahren waren. An diesem Abend war eine bewaffnete Streife zu sehen.



Am 11.05 traten wir die Heimreise an und haben eine andere, etwas bessere Strecke genommen. Die Zollabfertigung verlief reibungslos und so waren wir am 12.05. wieder in Polen. Von dort aus ging es ohne weitere Schwierigkeiten nach Nisterau, wo wir am 13.05. gegen 21.30 Uhr wohlbehalten angekommen sind.